Heimatverein Bönigen
Alte Pinte

Museum | Galerie | KulturRaum

«Eine ungeheure Arbeit und ein faszinierender Einblick in eure Familiengeschichte, aber auch in die Zeitgeschichte Bönigens.»

Jahresbericht 2016

BADEHAUS mit Ruderbooten
Bleistiftzeichnung von Fritz Otto Müller-Siegrist (1890–1958). Die Zeichnung ist im Verlaufe des Juli / August 1946 in Bönigen entstanden. Fritz Müller hat in München Zeichnen und Malerei studiert und war als Architekt und Innenarchitekt mit eigenem Büro, u.a. auch in Thun, tätig.

Dargestellt ist das damals bereits baufällige ehemalige Badehaus des Parkhotels in Bönigen. Auf dem gegenüberliegenden Seeufer sind die Schifflände und dahinter die Aufschüttung des Bahngeländes (mit Güterschuppen) sichtbar.

Für kurze Zeit übernahm 1924 die Gemischte Gemeinde Bönigen (Ortsgut) das Parkhotel. Bei dessen Weiterveräusserung verblieben der um 1835 angelegte Seegarten (heute Teil der Quaianlage) und das Badehaus in deren Eigentum. Die Gemeinde liess das Badehaus abbrechen und die marode Ufermauer sanieren. Im Zuge der Sanierung erhielt die Ufermauer ihr heutiges Aussehen (rund).

In diesem Bericht

Verein

2 Protokoll HV 2016

3 Organisation

3 Mitglieder

6 Jahresberichte

8 Finanzbericht

10 Leistungsbilanz

11 Spenderliste

Alte Pinte

7 Jahresbericht

10 Zahlen aus dem Betriebsjahr

13 Organisation

13 Sammlung – Sonderanlässe

Miscellane – Sonstiges

14 Alfred Mühlemann
Die Welt der Ziegen

16 «Rue principale» Bönigen,
«Bären» bis Schulhaus: Veränderungen zwischen 1900 bis 1935

Abbildungsnachweis

Umschlag vorne:
Peter Michel, Bern/Bönigen

Umschlag hinten, oben:
Peter Michel, Bern/Bönigen

Umschlag hinten, unten:
Heimatverein Bönigen, Sammlung ***Alte Pinte*** *(Inventar-Nr. HVB 417)*

Seite 5:
Peter Michel, 20. Dezember 2016

Zitat: **Alte Pinte**, Gästebuch der Familie Schutter, Eintrag vom 20. Oktober 2016.

Herausgeber: Heimatverein Bönigen

Redaktion: Peter Michel

Protokoll der 40. Hauptversammlung vom 8. April 2016, 19 Uhr im Seehotel in Bönigen

Vorsitz	Peter Michel, Präsident
Anwesend	37 Mitglieder und Gäste
Entschuldigungen	12
Protokoll	Peter Michel

Traktanden

01 Begrüssung und Mitteilungen
02 Wahl Stimmenzählerin / Stimmenzähler
03 Protokoll der 39. Hauptversammlung vom 10. April 2015
04 Jahresberichte 2015
a) des Präsidenten
b) der Leitung der **Alten Pinte**
05 Jahresrechnung 2015
06 Entlastung des Vorstandes und der Leitung der **Alten Pinte**
07 Festsetzung der Jahresbeiträge 2017
08 Voranschlag 2017
09 Entgegennahme von Anträgen gemäss Art. 14
11 Jahresprogramm 2016
12 Verschiedenes

01 Begrüssung und Mitteilungen

Präsident Peter Michel begrüsst die Anwesenden zur 40. Hauptversammlung seit der Wiederbelebung des Vereins im Jahre 1976 und dankt für ihr Erscheinen. Weiter bedankt er sich bei der Familie Hohermuth für deren Gastrecht.
Speziell begrüsst er: Herrn Dr. Volker Herrmann, Bereichsleiter Stadt-, Burgen- und Kirchenarchäologie und Bauforschung des Kantons Bern (Referent zweiter Teil); Herrn Ueli Michel-Feuz, Gemeinderat (in Vertretung von Gemeindepräsident Herbert Seiler-Michel); Frau Liselotte Seiler-Feuz, sie vertritt die Burgergemeinde und Ehrenmitglied Edi Seiler. Die Presse ist vertreten durch Frau Monika Hartig vom «Berner Oberländer», die «Jungfrau Zeitung» lässt sich entschuldigen, bittet aber um eine kurze Berichterstattung.

Die *Präsenzliste* wird in Umlauf gebracht.
Traktandenliste: Traktandum 9 entfällt, es sind keine Anträge eingelangt. Die Versammlung wünscht keine Änderung in der Reihenfolge der Traktandenliste, diese ist somit gültig.
Protokoll: Die Versammlung ist damit einverstanden, dass, wie schon in den Vorjahren, der Präsident das Protokoll verfasst.
Genehmigung der Jahresberichte: Die Versammlung ist ebenfalls einverstanden damit, dass Kassier Alfred Mühlemann, anstelle von Vizepräsidentin Silvia Seiler-Lehmann, die Genehmigung der Jahresberichte vornimmt.

02 Wahl Stimmenzähler/in

Da kein Wahlgeschäft ansteht, verzichtet die Versammlung auf die Wahl einer Stimmenzählerin / eines Stimmenzählers.

03 Protokoll der 39. Hauptversammlung vom 10. April 2015

Dieses liegt auf den Seiten 2–5 des Jahresberichtes schriftlich vor. Fragen werden keine gestellt, Ergänzungen nicht gewünscht. Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

04 Jahresberichte 2015

Jahresbericht des Präsidenten

Die Einzelheiten zum Bericht des Präsidenten finden sich in schriftlicher Form auf den Seiten 1–3, 5–6 und 14–16 des gedruckten Jahresberichtes.

In einer *Schweigeminute* gedenkt die Versammlung der im Jahr 2015 und in den Monaten Januar bis März 2016 verstorbenen Mitglieder.

Die *Jahresgabe 2016*, die Broschüre «Verwurzelt im Ländlichen – Daheim im Städtischen / Emil Herzog | 1905–1981 / Ein Leben für das Jodellied», zeichnet das Leben des gebürtigen Bönigers Emil Herzog nach. Er war künstlerisch vielfältig begabt (Komponist von zahlreichen Jodelliedern, Karikaturist, Maler). Präsident Peter Michel bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei seinen drei Kindern für die Öffnung des Familienarchives.

Wie in den letzten Jahren amteten auch im Berichtsjahr einige Mitglieder des Leitungsteams der **Alten Pinte** und des Vorstandes als Postboten. Wiederum konnte so die Vereinskasse mit einem stolzen Betrag entlastet werden.

Im Berichtsjahr hat ein weiterer Zeuge der Dorfgeschichte, nämlich das *Protokollbuch der Ziegenzuchtgenossenschaft Bönigen*, zurück nach Bönigen gefunden. Peter Michel stellt das Protokollbuch, dessen Existenz nicht mehr bekannt war, kurz vor. Ein Kurzabriss zur Genossenschaft kann dem Jahresbericht 2015 entnommen werden.

Zum Schluss bedankt sich Präsident Peter Michel bei den verschiedenen Gremien und Kommissionen der Einwohnergemeinde, bei der Burgergemeinde, bei Bönigen-Iseltwald Tourismus, der Bank EKI und den zahlreichen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand.

Genehmigung: Fragen werden keine gestellt, Ergänzungen keine verlangt. Kassier Alfred Mühlemann lässt den Jahresbericht genehmigen, was ohne Gegenstimme erfolgt. Er bedankt sich bei Peter Michel für dessen Arbeit, die von der Versammlung mit Applaus bedacht wird.

Auf Grund der Berichterstattung über die Ziegenzuchtgenossenschaft Bönigen hat Kassier Alfred Mühlemann zusätzliche Recherchen zum Thema «Ziege» angestellt. In einem kurzen Exkurs stellt er der Versammlung seine Erkenntnisse vor. Er berichtet über die Herkunft der Ziege, über die verschiedenen Rassen und kommt zum Schluss, dass die im Protokollbuch erwähnte «Saum-Ziege» als Rasse wohl ausgestorben sei. Abdruck des Manuskripts ☞ Seiten 14 & 15.

Organisation Verein

Präsident
Michel Peter, Bern
michelpe@bluewin.ch
Mobile 079 346 79 06

Vizepräsidentin
Seiler-Lehmann Silvia, Bönigen

Sekretärin
Frutiger-Mast Margrith, Bönigen

Finanzen und Mitglieder
Mühlemann Alfred, Oberwil BL

Rechnungsrevision
- Mühlemann Urs, Bönigen
- Oehrli Mirjam, Bönigen

Kontakte
Postanschrift Verein und **Alte Pinte**: Postfach 57, 3806 Bönigen
Internet:
heimatverein.boenigen@bluewin.ch
altepinte.boenigen@bluewin.ch
www.boenigen.ch/Freizeit/Kultur/Alte Pinte

Standort Alte Pinte:
Interlakenstrasse 2, 3806 Bönigen

Mitglieder

Statistik

Bestand 01.01.2016	318
Neueintritte	2
Austritte	1
Verstorben	6
Übertrag Mitgliedschaft	2
Streichungen nach Art. 8b	0
Bestand 31.12.2016	315

Jahresbericht der Leitung der Alten Pinte

Dieser liegt ebenfalls schriftlich, auf den Seiten 7, 10 und 13 des Jahresberichtes, vor. Leiter Peter Michel entschuldigt sich bei Mirjam Oehrli, dass sie im Jahresbericht nicht bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Aufsicht aufgeführt ist. Zusätzlich zum gedruckten Jahresbericht weist er darauf hin, dass in diesem Jahr nun auch die letzte Bauetappe der **Alten Pinte** – mit der Neugestaltung des Vorplatzes – ihr Ende finden wird. Dies nach 30 Jahren. Im Zuge dieser Arbeiten soll auch der Mauersockel frisch gestrichen werden. An den Malerarbeiten wird sich der Heimatverein hälftig, mit maximal CHF 1'800.– beteiligen.

Sorge bereitet dem Leitungsteam die Sicherheit beim Fussgängerstreifen, der sich, leicht verschoben, nun unmittelbar im Eingangsbereich zur **Alten Pinte** befindet. Bei Gegenverkehr fahren die Wagenlenkerinnen und Wagenlenker oft einfach auf den Gehsteig, ja sogar in das «Mätteli» hinein. Alle bisherigen Vorstösse bei den zuständigen Stellen blieben leider unbeantwortet.

Wie in den letzten Jahren auch, gilt sein besonderer Dank den zahlreichen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der «Kerngruppe» der **Alten Pinte**, Margrith Frutiger, Madeleine Michel und Susanne Wenger und der «Andreslergruppe». Sie alle leisten seit Jahren unbezahlbare Arbeit für Verein, **Alte Pinte** und Dorf. Die Versammlung bedankt sich bei ihnen mit einem grossen Applaus.

Fragen zum Jahresbericht werden keine gestellt, die Genehmigung des Jahresberichtes fällt einstimmig aus. Alfred Mühlemann dankt Peter Michel und dem Leitungsteam für deren Arbeit.

05 Jahresrechnung 2015

Schriftlich, auf den Seiten 8 und 9 des Jahresberichtes, liegt auch die Jahresrechnung 2015 vor. Die Rechnung schliesst besser als erwartet ab. Dies insbesondere deshalb, weil 2015 kaum Kosten für den Unterhalt der Infrastruktur angefallen sind und die Aufwendungen für die Sonderausstellungen rund CHF 2'400.– tiefer ausgefallen sind als budgetiert.

Die Sozialbilanz auf Seite 10 zeigt auf, welche zusätzlichen Leistungen die Öffentliche Hand (Einwohnergemeinde), der Verein und die **Alte Pinte** bzw. die freiwilligen Mitarbeitenden leisten. Alfred Mühlemann erläutert die Einzelheiten zur Rechnung. Der Vorstand beantragt der Versammlung, die Rechnung 2015, die bei einem Ertrag von CHF 16'172.75 und einem Aufwand von CHF 15'977.37 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 195.38 abschliesst, zu genehmigen. Der Ertragsüberschuss soll dem frei verfügbaren Vereinsvermögen zugewiesen werden. Dieses steigt damit auf CHF 65'375.06 an. Das Kapital des Robert-Mühlemann-Fonds steigt auf CHF 52'889.50, die Rückstellungen betragen unverändert CHF 29'500.–.

Die Revisoren Mirjam Oehrli und Urs Mühlemann-Hari haben die Rechnung geprüft und empfehlen sie zur Annahme. Revisorin Mirjam Oehrli verliest den Revisionsbericht. Sie bedankt sich bei Kassier Alfred Mühlemann für dessen akribische Arbeit und bei Therese und Alfred Mühlemann für die Bewirtung und das gemütliche Beisammensein anlässlich der Revision.

Die Genehmigung der Jahresrechnung 2015 erfolgt anschliessend einstimmig und ohne Diskussion. Von der Versammlung wird Kassier Alfred Mühlemann mit wohlverdientem Applaus bedacht. Präsident Peter Michel bedankt sich im Namen des Vereins auch bei den Revisoren Mirjam Oehrli und Urs Mühlemann-Hari für ihre grosse Arbeit.

06 Entlastung des Vorstandes

Präsident Peter Michel verweist auf den Bericht der Rechnungsrevisoren. Es gibt weder Fragen noch wird die Diskussion benützt. Die Anwesenden erteilen dem Vereinsvorstand und der Leitung der **Alten Pinte** einstimmig Décharge für das Jahr 2015.

07 Festsetzung des Jahresbeitrages 2017

Die Versammlung entspricht dem Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag für 2017 auf CHF 20.– (Kollektiv - mitglieder CHF 40.– und Jugendmitglieder CHF 10.–) zu belassen, einstimmig.

Neumitglieder aus dem Ausland bezahlen wegen der hohen Überweisungskosten einen einmaligen Beitrag von CHF 120.–.

08 Voranschlag 2017

Der Voranschlag für 2017 findet sich auf Seite 8 des gedruckten Jahresberichtes. Bei geplanten Einnahmen von CHF 14'990.– und Ausgaben von CHF 20'510.–

(inkl. möglicher Investitionen in der **Alten Pinte**) ergibt sich ein rechnerischer Aufwandüberschuss von CHF 5'520.–. Dieser soll über die Auflösung von Rückstellungen gegenfinanziert werden. Der Voranschlag 2017 wird diskussionslos und einstimmig genehmigt.

09 Entgegennahme von Anträgen gemäss Art. 14

Es wurden keine Anträge eingereicht, das Traktandum entfällt (siehe auch Begrüssung und Mitteilungen).

10 Jahresprogramm 2016

Für die 32. Museumssaison sind folgende drei Sonderausstellungen geplant:

> ***6. Mai bis 26. Juni:*** Eugène Duflon – Unterwegs mit seiner Vest-Pocket-Kamera von Kodak in der Region Interlaken … die Zeit bis 1935.
> ***1. Juli bis 28. August 2016:*** «Schneiden – Formen – Schleifen». Verkaufsausstellung. Madeleine Michel, Keramik für Haus und Garten; Barbara Seiler, Scherenschnitte; Ruedi Dellsperger, Spielereien mit Holz. Begleitausstellung: Die Eiersammlung von Madeleine Michel.
> ***2. September bis 23. Oktober:*** Jan Schutter – Retrospektive zum 60. Todesjahr (mit Verkauf).

11 Verschiedenes und Wortmeldungen

Gemeinderat Ueli Michel-Feuz überbringt die Grüsse des Gemeinderates. Er dankt dem Heimatverein und der Leitung der Alten Pinte für deren Engagement für das Dorf. Burgerrätin Liselotte Seiler überbringt Grüsse des Burgerrates, dankt für die geleistete Arbeit und wünscht eine erfolgreiche Museumssaison 2016.

In einem kurzen Abriss schildert Ehrenmitglied Edi Seiler die 2015 erfolgte Renovation des Böniger Kirchturms. Zu sprechen kommt er insbesondere auf die Bauurkunde, die 1956 in die Helmkugel eingelassen wurde. Die darin befindlichen zeitgeschichtlichen Dokumente und Fotografien wurden allesamt unbeschädigt und in sehr gutem Zustand vorgefunden. Er dankt Präsident Peter Michel dafür, dass er die Zeitgeschichte von 1956 bis 2015 fortgeschrieben hat. Zusammen mit den Unterlagen von 1956 ruhen sie nun wieder hoch oben in der Turmspitze. Ob auch der Computerausdruck von 2015 und der Stick in sechzig Jahren noch Bestand haben werden, wird sich weisen.

Vizepräsidentin Silvia Seiler-Lehmann dankt dem Präsidenten im Namen des Vorstandes für seine Arbeit und überreicht ihm ein Präsent.

12 Schluss der Versammlung

Präsident Peter Michel schliesst den ersten Teil der Versammlung und kündigt eine kurze Pause an.

Zweiter Teil

Im Anschluss an die Hauptversammlung berichtet Herr Dr. Volker Herrmann, Bereichsleiter Stadt-, Burgen- und Kirchenarchäologie und Bauforschung des Kantons Bern, in einem sehr interessanten Referat über die im letzten Jahr begonnene Sanierung an der benachbarten mittelalterlichen Kirchenruine von Goldswil. Die neuesten Forschungen lassen den Turm – einen Campanile im lombardischen Stil – in ganz neuem Licht erscheinen. Er ist ein Symbol der Macht des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation an einem der Verbindungswege von Nord nach Süd. Ein Bauwerk, das vermutlich ein hoher Repräsentant des Reiches errichten liess.

Der Präsident dankt dem Referenten für diesen sehr interessanten Vortrag und wünscht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein angenehmes Wochenende.

Bönigen, 8. April 2016
Für das Protokoll: Der Vorstand

Bönigen, Bauvorhaben Seestrasse 12: Bei den Aushubarbeiten freigelegtes Mauerwerk aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Es handelte sich dabei mit grosser Wahrscheinlichkeit um Mauerreste der ehemaligen «Pension Urfer» bzw. von einem der Nebengebäude. Weder die Denkmalpflege des Kantons Bern noch der Archäologische Dienst waren an einer näheren Untersuchung interessiert.

Jahresbericht Heimatverein

Sehr geehrte Ehrenmitglieder
Geschätzte Damen und Herren

Viel zu tun gab es 2016 für den Vereinsvorstand nicht. Geblieben sind die Sorgen um die Zukunft von Verein und **Alter Pinte**. Anlässlich ihrer gemeinsamen Sitzung vom 13. Dezember 2016 haben sich Vorstand und Leitung der **Alten Pinte** deshalb eingehend mit möglichen Entwicklungen und Lösungsansätzen auseinandergesetzt. In die Diskussionen mit einbezogen werden sollen auch die zuständigen Gremien der Einwohnergemeinde und die Vereinsmitglieder. Ein erstes Ergebnis wurde schon erzielt: Künftig sind in der **Alten Pinte** «nur» noch zwei Sonderausstellungen pro Jahr zu sehen. Zahlreiche Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern haben gezeigt, dass für viele die Ausstellungsdauer jeweils zu kurz war und kaum jemand die Zeit aufbrachte, um alle drei Sonderausstellungen zu besuchen. Im Verlauf des ersten Halbjahres 2017 setzen wir die Diskussionen rund um die Zukunft fort.

Zum Gedenken

In der ersten Jahreshälfte verstorben sind unsere langjährigen Mitglieder Margaritha Schmid-Mühlemann, Hans Mätzener, Johanna Steiner-Aellen und Rolf Templer (Münsingen). Im Oktober erreichte uns die Nachricht vom Tod von Erika Brechbühl (Muttenz).
Bereits im Januar verstorben ist der Wissenschaftshistoriker und Autor Dr. Heinz Balmer (1928–2016) aus Konolfingen. Er war Bönigen besonders zugetan durch einen seiner direkten Vorfahren, Hauptmann Christian Michel (1762–1831).

Bau- und Planungsvorhaben

Die *Revision der Uferschutzplanung 1–3* ist mittlerweile abgeschlossen. Von diesem einst ambitiösen Projekt – die erste Sitzung der Arbeitsgruppe hat am 12. Juni 2008 stattgefunden – ist kaum etwas wirklich Verwertbares übrig geblieben. Die drei angedachten Badehäuschen – ja, es hat nachweislich drei davon entlang des heutigen Quais gegeben (Abbildungen Jahresberichte 2013 und 2016) – wurden ebenso aus der Planung gekippt wie der Waldspielplatz im «Häfeliwäldli». Mehr noch, die Revision hat nun per Entscheid des Amtes für Gemeinden und Raumordnung (Nichtgenehmigung von Abständen zu Gewässern) dazu geführt, dass im Strandbad etliche Langzeitcampingplätze in ihrem Bestand gefährdet sind.
Gut angelaufen sind die Arbeiten rund um die Machbarkeitsstudie *«Bärenareal»*. Die Begleitgruppe ist breit abgestützt, die ersten zwei Sitzungen sind sehr konstruktiv verlaufen.
Beschäftigt hat sich der Vorstand im Verlauf des Jahres auch mit drei Baupublikationen von Privaten. Dies jeweils in Absprache mit den Bauberatungen der Regionalgruppe Interlaken-Oberhasli des Berner Heimatschutzes und des Uferschutzverbandes Thuner- und Brienzersee. Bei einem Baugesuch haben die Regionalgruppe Interlaken-Oberhasli des Berner Heimatschutzes und der Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee Einsprache erhoben.
Zu denken geben werden uns künftig die Auswirkungen der verdichteten Bauweise auf unser Ortsbild von nationaler Bedeutung.

Jahresgabe 2017

Im Gemeindearchiv, dem Langzeitgedächtnis unseres Dorfes, lagern immer noch ungehobene Schätze. Aus aktuellem Anlass (Ausbau und Erweiterung der BLS-Werkstätte Bönigen) befassen wir uns in der Jahresschrift 2017 mit Landgeschäften, welche das Gesicht und die Geschichte von Bönigen entscheidend mitgeprägt haben. Ihr Titel lautet: «Aus dem Gemeindearchiv II — Erlenallmend und Zun».

Dank

Wir danken den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern, einmal mehr den Einwohnerinnen und Einwohnern von Bönigen, den Behörden und Kommissionen der Einwohner- und Burgergemeinde und den Verantwortlichen der Bank EKI Genossenschaft, Interlaken. Dann den Ausstellerinnen und Ausstellern in der **Alten Pinte**, Rudolf Dellsperger, Madeleine Michel und Barbara Seiler, den Leihgeberinnen und Leihgebern, allen voran der Familie Schutter und schliesslich Ihnen, geschätzte Damen und Herren, die Sie seit Jahren unsere Bemühungen unterstützen.

Bern/Bönigen, im Dezember 2016

Peter Michel

Jahresbericht Alte Pinte

Wie weit gespannt das Wesen eines Dorfes und seiner Bewohnerinnen und Bewohner ist, zeigten die drei diesjährigen Sonderausstellungen in eindrücklicher Art und Weise auf. Fotografie, Kunsthandwerk, bildende Kunst und Design waren die Schlagwörter. Oft begleitet durch den Zwiespalt, dass es «auf dem Dorf» für manche künstlerische Tätigkeit auch zu eng sein kann.

Eine direkte Folge der 2015 gezeigten Ausstellung *«Familien- und andere Geschichte(n) … erzählt aus Böniger Fotoalben»* war die erste Sonderausstellung mit einer kleinen Auswahl von Werken des Fotografen Eugène Duflon. Sie dauerte vom 6. Mai bis zum 26. Juni.

«Eugène Duflon war Tag für Tag mit dem Velo, zu Fuss und mit der Eisenbahn in der Region Interlaken unterwegs, um wichtige Ereignisse zu fotografieren — somit war er ein Vorläufer der heutigen Videojournalisten […]. Eugène Duflon (1884–1965) wuchs im Welschland auf und zog später mit der Mutter, einer gebürtigen Bönigerin aus der Familie Seiler, nach Interlaken. Duflon arbeitete einige Jahre im Fotohaus Steiner & Cie. in Grenchen SO und fertigte von 1921 bis 1962 insgesamt acht Carnets mit über 1'600 Aufnahmen an.» Monika Hartig im Berner Oberländer vom 9. Mai 2016

Diese acht Carnets konnte das Museum in der **Alten Pinte** nach der Ausstellung erwerben. In der Zwischenzeit knüpfte ein Verwandter von Eugène Duflon, der in Köln lebt – selber auch Fotograf –, erste Kontakte nach Bönigen. Er besitzt mehrere originale Glasplatten und rund 700 Negative aus dem Besitz von Eugène Duflon.

«Schneiden – Formen – Sägen» lautete der Titel der zweiten Ausstellung. Barbara Seiler (Scherenschnitte) und Madeleine Michel-Frutiger (Keramik für Haus und Garten), beide aus Bönigen, und Rudolf Dellsperger (Spielereien mit Holz) zeigten in der Verkaufsausstellung vom 1. Juli bis zum 28. August mehr als 180 kunsthandwerklich gefertigte Exponate. Barbara Seiler hat sich um 1980 erstmals mit dem Scherenschnitt beschäftigt, Madeleine Michel-Frutiger töpfert seit 1999, und der in Bönigen aufgewachsene Rudolf Dellsperger brachte die Idee seiner Spielereien mit Holz von seinen USA-Aufenthalten mit. Als absolute Verkaufsrenner entpuppten sich die Vögel auf Schwemmholz von Madeleine Michel-Frutiger. Verkauft wurden insgesamt 89 Exponate im Wert von CHF 4'292.–.

Präsentiert als Kabinettausstellung, zeigte Madeleine Michel-Frutiger in der «Bönig-Stube» ihre vielfältige und reichhaltige Eiersammlung.

Besucher aus Simplondorf verewigten sich am 9. Juli 2016 im Gästebuch mit den Worten: *«Bravo den Ausstellern. Kommen vom Wallis, hat sich wirklich gelohnt.»*

Die dritte Sonderausstellung zeigte vom 2. September bis zum 23. Oktober einen kleinen Teil des künstlerischen Schaffens von Johan Wilhelm «Jan» Schutter (1890–1956). Das noch nicht aufgearbeitete, breit angelegte Werk von Jan Schutter liess denn auch nicht mehr als den Versuch einer Retrospektive zu. 87 Positionen waren im Katalog verzeichnet. Darunter 15 seiner frühen Werke – alles Holzschnitte –, für die der junge Jan um 1915 in den Niederlanden hervorragende Kritiken erntete. Das niederländische Rijksmuseum erhielt 2009 einige dieser frühen Holzschnitte (teils Farbholzschnitte) als Geschenk.

Ein ehemaliger Schüler von Anna Schutter-Boller (Gattin von Jan Schutter) schrieb in eines der Gästebücher: *«Diese Kunst, diese Vielfalt, diese Weltoffenheit! Hätte ich doch in meiner Jugendzeit in Bönigen überhaupt etwas davon erfahren.»* Eine andere Stimme meinte: *«Mehr als nur ein Versuch, ein mutiger Blick in eine bisher unbekannte Welt. Ein Dankeschön für's Teilen.»*

Nebenbei ist es uns mit dieser Ausstellung auch gelungen, dass sich das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft in Zürich mit Jan Schutter beschäftigt hat. Er, der in den einschlägigen Lexika der niederländischen Kunst längst verzeichnet ist, hat nun auch einen Eintrag im SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz.

Bei Kerzenlicht und Holzfeuer klang das Jahr am 14. Dezember 2016 mit dem Anlass *«Kunst zu Weihnachten»* aus. Thema des Abends war die künstlerische Symbiose zwischen Jan Schutter und dem ehemaligen Böniger Lehrer Jakob Streit. Barbara Schutter (Schwiegertochter des Künstlers) stellte die Weihnachtsgrafiken von Jan Schutter vor und sprach über deren Symbolik; Georg Streit malte mit Worten ein Porträt seines Vaters, und Tabea Schutter (Enkelin von Jan Schutter) und Martin Streit (Sohn von Jakob Streit) lasen aus den *«Kindheitslegenden»* von Jakob Streit, deren Erstausgabe Jan Schutter 1940/41 illustrierte.

	Finanzbericht — Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Voranschlag 2017	Voranschlag 2018
4	**Ertrag Heimatverein**	**14'459.60**	**12'800.00**	**12'300.00**	**12'320.00**
4010	Jahresbeiträge	5'420.00	5'500.00	5'500.00	5'500.00
4020	Spenden	7'535.40	5'500.00	5'500.00	6'000.00
4110	Zins- und Wertschriftenertrag	1'104.20	1'300.00	800.00	320.00
4310	Andresler	400.00	500.00	500.00	500.00
4910	Sonstige Erträge Heimatverein	0.00	0.00	0.00	0.00
5	**Betriebsertrag Alte Pinte**	**3'982.25**	**2'700.00**	**2'690.00**	**2'520.00**
5010	Verkäufe Drucksachen	441.70	200.00	300.00	300.00
5030	Kommissionsertrag	2'187.90	1'500.00	1'500.00	1'500.00
5050	Spenden	924.35	500.00	600.00	600.00
5090	Abführung aus Robert-Mühlemann-Fonds	428.30	500.00	290.00	120.00
5910	Sonstige Erträge Alte Pinte	0.00	0.00	0.00	0.00
	Total Ertrag	**18'441.85**	**15'500.00**	**14'990.00**	**14'840.00**
6	**Aufwand Heimatverein**	**6'600.89**	**7'400.00**	**6'770.00**	**6'580.00**
6010	Büromaterial, Porti, Software	694.20	600.00	600.00	600.00
6020	Drucksachen	0.00	200.00	200.00	200.00
6050	Zahlungsverkehr und Kontoführung	134.84	150.00	120.00	120.00
6110	Jahresbericht	1'617.05	1'600.00	1'700.00	1'700.00
6120	Spesen Hauptversammlung	436.55	800.00	600.00	600.00
6210	Publikationen	2'018.90	1'900.00	1'700.00	2'000.00
6310	Andresler	756.80	800.00	800.00	500.00
6390	Übrige Veranstaltungen	236.65	200.00	200.00	200.00
6510	Verzinsung Robert-Mühlemann-Fonds	475.90	600.00	320.00	130.00
6810	Beiträge und Spenden	230.00	250.00	230.00	230.00
6910	Sonstiger Aufwand	0.00	300.00	300.00	300.00
6990	Rückstellungen	0.00	0.00	0.00	0.00
7	**Betriebsaufwand Alte Pinte**	**11'819.05**	**15'190.00**	**13'740.00**	**14'340.00**
7010	Büromaterial, Porti, Software	412.35	400.00	400.00	400.00
7020	Drucksachen	0.00	200.00	200.00	200.00
7110	Energiekosten	1'778.00	1'500.00	1'500.00	1'500.00
7120	Betriebsmaterial und Reinigung	112.55	300.00	250.00	250.00
7130	Versicherungen	1'384.00	1'500.00	1'400.00	1'400.00
7140	Blumenschmuck und Garten	15.80	300.00	250.00	250.00
7150	Mitarbeitende	570.75	900.00	800.00	800.00
7210	Sonderausstellungen	3'408.75	6'000.00	5'400.00	6'000.00
7220	Permanente Ausstellung	0.00	300.00	300.00	300.00
7410	Unterhalt Infrastruktur	1'506.85	2'000.00	1'500.00	1'500.00
7420	Unterhalt und Ankäufe Sammlung	1'550.00	500.00	500.00	500.00
7810	Beiträge und Spenden	240.00	240.00	240.00	240.00
7820	Inserate und Werbung	840.00	850.00	850.00	850.00
7910	Sonstiger Aufwand	0.00	200.00	150.00	150.00
	Total Aufwand	**18'419.94**	**22'590.00**	**20'510.00**	**20'920.00**
	Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss	***+ 21.91***	***- 7'090.00***	***- 5'520.00***	***- 6'080.00***

Finanzbericht — Schlussbilanzen

		Rechnung 2016	Rechnung 2015	Rechnung 2014
1	**Aktiven**	**147'884.07**	**147'754.56**	**149'342.08**
10	**Umlaufsvermögen**	**60'684.07**	**42'554.56**	**44'142.08**
1000	Kasse	0.00	0.00	0.00
1010	Postfinance: Postkonto 34-4047-7	5'433.77	6'708.36	7'252.18
1015	Postfinance: E-Deposito 92-172229-7	15'230.30	15'218.25	15'199.25
1020	Raiffeisenbank Jungfrau: Mitgliedersparkonto 60280.83	22'162.10	3'929.75	3'453.40
1030	Bank EKI Genossenschaft: Anlagesparkonto 214510.60.209	16'925.55	16'400.85	15'855.90
1050	Debitoren Sammelkonto	600.00	0.00	2'000.00
1060	Guthaben Verrechnungssteuer	332.35	297.35	381.35
1090	Transitorische Aktiven	0.00	0.00	0.00
11	**Anlagevermögen**	**87'200.00**	**105'200.00**	**105'200.00**
1100	Wertschriften Sammelkonto	10'200.00	20'200.00	20'200.00
1120	Festgeldanlagen Sammelkonto	0.00	41'000.00	61'000.00
1130	Termingeldanlagen Sammelkonto	77'000.00	44'000.00	24'000.00
1150	**Alte Pinte** Infrastruktur	0.00	0.00	0.00
1170	**Alte Pinte** Sammlungsbestand	0.00	0.00	0.00
2	**Passiven**	**147'862.16**	**147'559.18**	**145'757.70**
20	**Fremdkapital**	**29'560.00**	**29'500.00**	**28'707.77**
2050	Kreditoren	0.00	0.00	241.00
2070	Geldtransfer Alte Pinte	0.00	0.00	1'600.00
2080	Rückstellungen	29'500.00	29'500.00	26'866.77
2090	Transitorische Passiven	60.00	0.00	0.00
21	**Eigenkapital**	**118'302.16**	**118'059.18**	**117'049.93**
2100	Frei verfügbares Vereinskapital	65'375.06	65'179.68	64'228.53
2110	Kapital Robert-Mühlemann-Fonds	52'927.10	52'879.50	52'821.40
	Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss	***+21.91***	***+ 195.38***	***+ 3'584.38***

Der Ertragsüberschuss 2016 von CHF 21.91 wird dem frei verfügbaren Vereinskapital zugeführt.

2080	*Rückstellungen nach Verbuchung des Ertrags- bzw. Aufwandüberschusses*	*29'500.00*	*29'500.00*	*29'500.00*
2100	*Frei verfügbares Vereinskapital nach Verbuchung des Ertragsüberschusses*	*65'396.97*	*65'375.06*	*65'179.68*

Der geplante Aufwandüberschuss 2017 und 2018 wird durch die Auflösung von Rückstellungen finanziert.

Leistungsbilanz 2016

Öffentliche Hand		
- Einwohnergemeinde Bönigen: Gebäude (ohne ordentlichen Unterhalt)	18'000.00	18'000.00
Heimatverein		
- Broschüre «Aus dem Gemeindearchiv II — Erlenallmend und Zun»	4'000.00	
- Auskünfte, Beratungen etc.	800.00	4'800.00
Alte Pinte		
- Ausstellung «Eugène Duflon — unterwegs mit seiner Vest Pocket Kamera»	4'000.00	
- Ausstellung «Jan Schutter — Versuch einer Retrospektive»	4'000.00	
- Betrieb: Aufsicht, Blumen, Garten, Haustechnik, Reinigung	12'000.00	20'000.00
Total Leistungsbilanz 2016		**42'800.00**

Zahlen aus dem Betriebsjahr 2016 der Alten Pinte

Besucherstatistik	Öffnungstage	Kinder	Erwachsene	Spendengefäss
Fotoausstellung Eugène Duflon	29	3	180	326.50
«Schneiden – Formen – Sägen»	29	22	305	292.50
Retrospektive Johan Wilhelm Jan Schutter (1890–1956)	38	11	216	227.85
«Andresler» (ca. 50 Gruppen)	1	140	60	0.00
14.12.2016 ǀ Sonderanlass Jan Schutter / Jakob Streit	1	0	30	55.00
Total	**98**	**176**	**791**	**901.85**

Aufwand/Ertrag der einzelnen Ausstellungen	Aufwand	Ertrag	Voranschlag	Besserstellung
Fotoausstellung Eugène Duflon	1'292.60	326.50	2'280.00	- 1'313.90
«Schneiden – Formen – Sägen»	1'252.00	1'180.60	2'280.00	- 2'208.60
Retrospektive Johan Wilhelm Jan Schutter (1890–1956)	1'438.25	1'283.85	2'280.00	- 2'125.60
Ausgaben für drei Sonderausstellungen	3'982.85	2'790.95	6'840.00	- 5'648.10

Eine kulinarische Reminiszenz — Nachtessen für die freiwillig Mitarbeitenden

Am 28. Oktober 2016 hat das «Küchenteam» – Margrith Frutiger, Susanne Wenger und Peter Michel – den freiwillig Mitarbeitenden, neben Tischreden von Alfred Mühlemann und Edi Seiler, «aufgetischt»:

Gemüse-Käse-Häppchen, Focaccia-Triangole, Tartar-Crackers
Nüsslisalat (Feldsalat) mit Apfel-Sellerie-Dressing und Rindsinvoltini
Fisch-Türmchen mit Vinaigrette
Spinat Suppe mit Stilton
Schüfeli (Schweineschulter) im Gewürzbrot und Kartoffelsalat
Käseplatte: Carré Gourmet, Le Grand Pré, Reblochon de Moudon, ASIAGO, Vacherin Fribourgeois, Stilton
Baumnüsse, Feigen, gedörrte Aprikosen und Trauben
Whisky-Trüffel-Torte ǀ Baileys Crème ǀ Schnecken Sablé
Kaffee mit einer Auswahl «Petits Chocolats»

Böniger Waldmeister-Prosecco
Weisswein: Chardonnay Villa Gatti 2015 (Italien) ǀ Rotwein: Altivo Rioja 2010 (Spanien)
Gewürztraminer Kuhlmann-Platz 2015, Cave de Hunawihr (Elsass ; zum Käse)
Digestifs: Gräfs Liqueur (Fränkische Pflaume; Sahne Traum; Feige mit Wodka, Teufelszeug, Waldmeister)

Spenderliste 2016

Aufgeführt sind Spenden ab CHF 20.–. Der Heimatverein Bönigen ist steuerbefreit. Spenden sind innerhalb des gesetzlich vorgegebenen Rahmens abzugsberechtigt!

Balsiger-Streit Irmgard, Bönigen	30.–
Batt-Wild Susanne, Bönigen	30.–
Bohren-Michel Martha, 3123 Belp	30.–
Bossard Ruth, 6330 Cham	30.–
Brechbühl-Michel Marianne, 8057 Zürich	30.–
Brunner-Plüss Marianne & Beat, Bönigen	30.–
Buchs Hansueli, Bönigen	20.–
Buchser-Herzog H. & U., 3084 Wabern	30.–
Clauss-Brühwiler Carl, 9326 Horn TG	30.–
Dickenmann Susanne, 8308 Illnau	80.–
Eggler Ruth & Hans, 4054 Basel	30.–
Eggler Marlise, 3125 Toffen	30.–
Eggler Samuel, 8523 Hagenbuch	30.–
Eichenberger Eva & Peter, Bönigen	20.–
Feuz Christine & Heinz, Bönigen	30.–
Flühmann-Simmen Paul, 4562 Biberist	22.50
Früh Franziska & Daniel, 3800 Unterseen	20.–
Frutiger-Michel Ursula & Alfred, Bönigen	50.–
Frutiger-Flühmann Klara & Paul, Bönigen	30.–
Frutiger-Mast Margrith & Paul, Bönigen	50.–
Frutiger-Wenger Verena & Paul, Bönigen	80.–
Fuhrer Frieda, 3236 Gampelen	30.–
Gadenz Giovanni, 3812 Wilderswil	80.–
Gasser Frieda, Bönigen	20.–
Gaus Romy, Bönigen	50.–
Gertsch Irène, Bönigen	20.–
Goetz Susanne & Paul, Bönigen	20.–
Guler-Seiler Rosmarie, Bönigen	30.–
Gurtner-Thöni Ursula & Peter, Bönigen	20.–
Häsler-Glutz Alice & Arthur, Bönigen	20.–
Häsler-Mühlemann M. & J., 3800 Unterseen	40.–
Häsler Willy, 3800 Interlaken	30.–
Herzog Peter, 3665 Wattenwil	30.–
Hess Kurt, Bönigen	30.–
Hofstetter-Michel Monika & Felix, 3800 Interlaken	20.–
Familie Hohermuth, Seehotel, Bönigen	30.–
Holenweg Fritz, Bönigen	20.–
Holzer Barbara & Urs, F-68730 Blotzheim	220.–
Hostettler Magdalena & Daniel, Bönigen	80.–
Hostettler/Staub H.W. & Judith, Bönigen	50.–
Huber Peter, 3860 Meiringen	20.–
Famile Hunziker, Rest. Walida, Bönigen	30.–
Jundt-Bigler M. & S., Bönigen	20.–
Kläusler Elsbeth & Nik, Bönigen	30.–
Kormann-Häusler Marie-Luise, 3629 Kiesen	30.–
Krähenbühl Erich, Bönigen	30.–
Ledermann-Seiler Gerda, Bönigen	30.–
Leibundgut Hedi, Bönigen	20.–
Leutenegger-Seiler R. & W., Bönigen	50.–
Liechti Hanspeter, Bönigen	30.–
Löffler Elisabeth & René, Bönigen	40.–
Lüthi Hans, Bönigen	20.–
Magistretti Franz, 4492 Tecknau	20.–
Marti Res & Seiler Werner, Bönigen	80.–
Mathyer-Mühlemann Käthy, 3600 Thun	40.–
Merz-Eggen Ursula & W. 5408 Ennetbaden	20.–
Meyer Marianne, 3700 Spiez	30.–
Michel Anna-Lore, 3203 Mühleberg	20.–
Michel Erich, 8400 Winterthur	30.–
Michel Hans, 6055 Alpnach-Dorf	30.–
Michel Hans, Bönigen	30.–
Michel Hans, 3800 Unterseen	30.–
Michel-Frutiger Madeleine & Hans, Bönigen	20.–
Michel-Stähli Barbara & Hermann, Bönigen	80.–
Michel Marcel, 3098 Köniz	30.–
Michel Margaretha, 2503 Biel	30.–
Michel Margrit, 3412 Heimiswil	30.–
Michel-Meier Erna & Peter, Sandmatte, Bönigen	100.–
Michel Roland, 3800 Matten	30.–
Michel Rosmarie, 3098 Köniz	30.–
Michel Thomas, 3600 Thun	30.–
Michel-Feuz Ursula & Ulrich, Bönigen	20.–
Mischler Heinz, 3011 Bern	20.–
Möhl Lily & Hans, Bönigen	20.–
Moor Martha & Fritz, 3860 Meiringen	20.–
Mühlbauer Marianne, 4102 Binningen	20.–
Mühlemann Th. & A., 4104 Oberwil / Bönigen	30.–
Mühlemann Beat, 3852 Ringgenberg	30.–
Mühlemann Christoph, 3700 Spiez	30.–
Mühlemann Eduard, 3098 Köniz	30.–
Mühlemann-Schenker Marg. & Ed., Bönigen	20.–
Mühlemann Fritz, Bönigen	30.–

Mühlemann Hansrudolf, 1223 Cologny	200.–
Mühlemann Mathias, 2540 Grenchen	80.–
Mühlemann Ruth, Bönigen	30.–
Mühlemann Cristina & Stefan, 6313 Menzingen	30.–
Mühlemann Cindy & Samuel, Bönigen	20.–
Mühlemann Therese, Bönigen	30.–
Mühlemann-Hari Eva & Urs, Bönigen	20.–
Munz Erika, 8600 Dübendorf	30.–
Noth Hildy, Bönigen	20.–
Oehrli Mirjam & Hansueli, Bönigen	50.–
Oster Max, Bönigen	30.–
Ott-Michel Elsbeth, 3800 Matten	30.–
Pfister-Lörtscher V. & R., Bönigen	40.–
Renoldi Ruth, 6912 Pazzallo	30.–
Ritter Daisy & Alfred, Chicago USA	100.–
Roth-Wuillamoz Mariette, Bönigen	50.–
Röthlisberger Helene & Ernst, Bönigen	20.–
Röthlisberger Madeleine, Bönigen	40.–
Ruprecht, Seniorenwohnen Schlössli, Bönigen	140.–
Rychen Liselotte, Bönigen	20.–
Schärz Rosmarie, Bönigen	30.–
Schiefermüller Bernhard, Bönigen	30.–
Schild-Huber Beat, 4457 Diegten	30.–
Schläpfer Bernhard, Bönigen	30.–
Schlumpf Martin, Bönigen	20.–
Schneeberger Verena & H.U., Bönigen	30.–
Schümperli Verena & Emil, 8126 Zumikon	50.–
Schutter Barbara, Bönigen	20.–
Seiler Barbara, Bönigen	20.–
Seiler-Koch Therese & Charles, Bönigen	20.–
Seiler Edi, Bönigen	50.–
Seiler Ernst, Bönigen	50.–
Seiler Ewald, 3053 Münchenbuchsee	30.–
Seiler Fritz, 3626 Hünibach	30.–
Seiler Hanspeter, 3653 Oberhofen	30.–
Seiler Heinz, Bönigen	180.–
Seiler-Michel Elisabeth & Herbert, Bönigen	30.–
Seiler-Feuz Liselotte, Bönigen	20.–
Seiler Martin, 3860 Meiringen	30.–
Seiler-Lehmann Silvia & Michael, Bönigen	150.–
Seiler-Frutiger Margrit & Oskar, Bönigen	100.–
Seiler-Urfer Jeannette & Paul, Bönigen	40.–
Seiler Roland, 3302 Moosseedorf	80.–
Seiler-Amacher Roland, Bönigen	50.–
Seiler Stefan, 3800 Unterseen	80.–
Seiler-Burri Ulrich, Bönigen	30.–
Seiler Werner, Bönigen	30.–
Spring Ruth, 4912 Aarwangen	30.–
Stähli Ernst, 3013 Bern	20.–
Stähli-Zumstein Gaby & Martin, Bönigen	20.–
Stähli Ueli, Bönigen	60.–
Sterchi Kathrin, 3661 Uetendorf	80.–
Streit Elisabeth, Bönigen	20.–
Streit Käthy, Bönigen	30.–
Stucki Jakob, 8153 Rümlang	30.–
Stucki Niklaus, Bönigen	20.–
Suter-Kläusler H. & F., 5502 Hunzenschwil	30.–
Sutter Franz / Bloch Greta, Bönigen	30.–
Templer Rolf, 3110 Münsingen	40.–
Thuillard Robert, Bönigen	50.–
Tobler Richard, Bönigen	30.–
Trauffer Bettina & Daniel, 3800 Unterseen	80.–
Tschabold Olga, Bönigen	30.–
von Allmen Yvonne, 3800 Unterseen	20.–
Weltsch-Michel Katharina, 5506 Mägenwil	80.–
Wenger-Thomet Hanswerner, 2502 Biel	30.–
Wenger-Trauffer Susanne & Gody, Bönigen	30.–
Wilhelm Roland, Bönigen	60.–
Winkler Anita, Bönigen	20.–
Wyss Markus, Bönigen	50.–
Familie Zingg, Hotel Seiler au Lac, Bönigen	30.–
Zumbrunn Margret, 3800 Interlaken	20.–
Zurflüh Elise, Bönigen	50.–
Zwahlen Walter, Bönigen	20.–

Körperschaften, Firmen & Vereine

Burgergemeinde Bönigen	460.–
Einwohnergemeinde Bönigen: Vereinsbeitrag	200.–
Einwohnergemeinde Bönigen: Andresler	400.–
Bank EKI Genossenschaft, Interlaken	300.–
Gurtner Holzbau GmbH: Firmenjubiläum	200.–
Heimatwerk Interlaken	20.–

Organisation Alte Pinte

Leitung
Michel Peter, Bern Leiter und Kurator Museum
Buchs-Stalder Hansueli, Bönigen
Frutiger-Mast Margrith, Bönigen & Aufsicht
Michel-Frutiger Madeleine, Bönigen & Aufsicht / «Andresler»
Wenger-Trauffer Susanne, Bönigen & Aufsicht / «Andresler»

Ausstellungsverantwortliche
Michel-Frutiger Madeleine
Michel Peter
Schutter Barbara
Wenger-Trauffer Susanne

Aufsicht
Frutiger-Michel Ursula, Bönigen
Gasser Frieda, Bönigen
Gaus Romy, Bönigen
Hostettler Hans Werner, Bönigen
Leutenegger-Seiler Regine, Bönigen
Löffler Elisabeth, Bönigen
Marti Res, Bönigen
Mühlemann Therese, Oberwil/Bönigen
Oehrli Mirjam, Bönigen
Röthlisberger Madeleine, Bönigen
Rychen Lotti, Bönigen
Seiler Barbara, Bönigen
Seiler Edi, Bönigen
Seiler-Feuz Liselotte, Bönigen
Seiler-Urfer Jeannette, Bönigen
Seiler-Frutiger Oskar, Bönigen & «Andresler»
Streit Elisabeth, Bönigen
Streit Käthy, Bönigen
Winkler Anita, Bönigen
Zurflüh Elise, Bönigen

Blumen | Garten | Reinigung | Haustechnik
Frutiger-Mast Margrith, Bönigen
Michel-Frutiger Madeleine, Bönigen
Michel Peter, Bern
Wenger-Trauffer Susanne, Bönigen
Seiler Edi, Bönigen Haustechnik & «Andresler»

Sammlung

Die Sammlung des Museums in der **Alten Pinte** ist 2016 sowohl quantitativ als auch qualitativ wesentlich angewachsen.

Madeleine und Hans Michel-Frutiger, Bönigen

- Ankauf von acht Carnets (nicht ganz vollständig) mit rund 1'600 Fotografien (Vest-Pocket-Kamera von Kodak) von Eugène François Louis Duflon (1884–1965) und drei Fotoalben aus demselben Besitz. Die Mutter von Eugène Duflon, Maria Seiler, war von Bönigen gebürtig.

Regina Michel-Stähli, Bönigen, und ihre Schwestern Kathrin, Ruth und Margrit

- Kirchengesangbuch von Johann Caspar Bachofen aus dem Jahr 1739. Das Gesangbuch gelangte bereits 1986 als Leihgabe ihres Vaters, Gottlieb Stähli, in die Sammlung. Geschenk.

Ankäufe aus der Ausstellung Johan Wilhelm «Jan» Schutter (1890–1956) – *Versuch einer Retrospektive*

- Katalog-Nummern 39: Porträt des sitzenden Max Schenk (Lehrer in Bönigen). Rötelzeichnung. Signiert unten rechts «Jan Schutter», nicht datiert.
- Katalog-Nummer 44: Porträt von Rudolf Bloch-Mühlemann. Öl auf Leinwand. Nicht signiert und nicht datiert, 150/110 cm.

Sonderanlässe

In der **Alten Pinte** waren 2016 u.a. zu Gast:

- am 3. Juni die ehemaligen Vorstandsmitglieder des Bernisch-Kantonalen Schwingerverbandes;
- am 14. Juni die Senioren der Kirchgemeinde Gottstatt (Orpund, Safnern, Scheuren);
- am 30. November die «Andresler».

Gebäude

Kurz vor Jahresende, nach Abschluss der 32. Museumssaison, sind mit dem Neuanstrich der Sockelmauer der **Alten Pinte** auch die Aussenarbeiten am Gebäude abgeschlossen. Wir danken der Einwohnergemeinde Bönigen ganz herzlich, dass das Versprechen von 1985 nun eingelöst werden konnte. Schuld an der Verzögerung war letztendlich der Kanton, der die Arbeiten am «Bärenkreisel» immer wieder aufgeschoben hatte..

Saanenziege

Die Welt der Ziegen
von Alfred Mühlemann

An der «Wanne»[1] hatten wir auch einen «Mutsch»[2], Saanenrasse, hornlos. Ich erinnere mich, wie er beim Heuen die besten Kräutlein aus den Mahden zupfte. Und wie das weisse Kerlchen zuhinterst im Stall seinen Platz hatte, das beste Heu bekam und es brav wiederkäute. Aber wenn eine Kuh abkam, war es ein armer Kerl. Die Kühe griffen den Mutsch an, verletzten ihn gar. «Ätti» musste ihn deshalb abtun.

Zur Gattung der Ziegen (Capra) zählen die Wildziegen, die daraus domestizierte Hausziege sowie die verschiedenen Arten der Steinböcke. Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet der Ziegen waren Gebirgsgegenden in Vorder- und Zentralasien, Mittel- und Südeuropa, und im nördlichen Afrika. Noch gibt es Wildziegen (Capra aegagrus). Sie sind bzw. waren in mehreren Unterarten im Gebiet Ana-tolien – Kaukasus — Iran — Afghanistan — Pakistan verbreitet. Wegen Bejagung und Verdrängung durch Haustiere ist die Wildziege vom Aussterben bedroht.

Die Hausziege (Capra aegagrus hircus) stammt von der Bezoarziege ab, einer Wildziegenart. Eine andere Wildziegenart ist die Markhor (Capra falconeri), bekannt durch ihre auffallenden schraubenartigen Hörner, deshalb auch Schraubenziege genannt. Ihr Verbreitungsgebiet ist stark zersplittert in Afghanistan, Pakistan[3], Indien.
Die Hausziege ist eines der ältesten Haustiere, zusammen mit Hund und Schaf. Die Domestizierung geschah vor 13'000 Jahren. Sie ist somit verwandt mit dem Alpensteinbock, dem Iberiensteinbock, dem ostkaukasischen Steinbock, dem syrischen Steinbock, dem sibirischen Steinbock, der Markhorziege und genetisch dem westkaukasischen Steinbock am nächsten.
Knochenfunde im Irak und im Iran deuten darauf hin, dass die Domestizierung im vorderen Orient erfolgte, im Raum Iran — Irak — Jordanien — Israel. Die Hausziege wurde nicht nur der Milch und des Fleisches wegen oder zur Gewinnung von Leder und Wolle gehalten, sondern diente auch als Zug- und Tragtier, und sogar zum Pflügen. Sie ist sehr genügsam, frisst Blätter und Baumbewuchs, Kräuter und eher wenig Gras.

Die Ziege verbreitete sich unglaublich. Es gibt sie heute auf der ganzen Welt, und es wurden viele Rassen gezüchtet, in vielfältiger, unterschiedlicher Erscheinung, mit und ohne Hörner, unterschiedlich langen Haaren und unterschiedlicher Farbe. Ziegen wurden beispielsweise auch auf Inseln ausgesetzt, um die Seefahrer mit Proviant zu versorgen. Auf Wikipedia zählte ich 198 Rassen weltweit, in Europa sind es 111 Rassen, wovon 27 ausgestorben sind. Und man zählt 35 Gebirgsziegenrassen. Die FAO[4] zählte insgesamt 1'200 Rassen weltweit. Die offenbar Anfang des 20. Jahrhunderts in Bönigen gehaltene «Saumziege» konnte ich nicht auffinden.
Zur Zahl der Ziegen findet man Unterschiedliches. Eine Quelle aus dem Jahre 2004 nennt 600 Mio. Tiere weltweit, wovon in Europa 16 Mio. Eine andere Quelle (2010) nennt die Zahl von 800 Mio., und nochmals eine andere (2011, FAO) nennt 920 Mio. Tiere weltweit.
Das Schweizerische Herdebuch[5] weist am 1. Juni 2016 die Zahl von 26'243 Ziegen aus. Am meisten sind es im Kanton Bern mit 6'893 Ziegen. Die zahlenmässig bedeutendsten Rassen in der Schweiz sind:

- Gämsfarbige Gebirgsziege (aus Oberhasli-Brienzer und Bündner Schlag) mit 8'074 Tieren;
- Saanenziege (Saanenland und Obersimmental) mit 5'656 Tieren;
- Toggenburger Ziege (Obertoggenburg, Kanton St. Gallen) mit 3'112 Tieren;
- Bündner Strahlenziege (Graubünden, aus verschiedenen Lokalrassen herausgezüchtet) mit 2'424 Tieren;
- Die restlichen sechs anerkannten Rassen mit 6'977 Tieren.

Hinzu kommen rund 50'000 Tiere von nicht anerkannten Rassen bzw. solchen, die nicht im Schweizerischen Herdebuch erfasst sind.

Die Ziege wurde in ihrer jahrtausendealten Geschichte auch zum ***mythischen Wesen***.

Griechische Mythologie
Die Nymphe *Amaltheia* hat den Gott *Zeus* mit der Milch einer Ziege aufgezogen. Der schreckenerregende Hirtengott *Pan* und die bedrohliche *Chimära* (oder Chimäre) sind Mischwesen Ziege/Mensch.

Judentum
An *Jom Kippur*, dem höchsten jüdischen Feiertag, wurden nach dem Alten Testament einem von zwei Ziegenböcken durch das Los alle Sünden des Volkes aufgeladen. Anschliessend wurde dieses Tier für *Asasel*[6] getötet, indem es über den Rand der Bergklippen in der Judäischen Wüste geschickt wurde (andere sagen, er sei dort bloss in die Freiheit entlassen worden).

Asasel-Darstellung aus dem 19. Jahrhundert.
Quelle: Wikipedia (gemeinfrei).

Christentum
Am *Jüngsten Gericht* werden die Leute in Gute und Schlechte eingeordnet, so wie der Hirte die Schafe rechts und die Ziegen(-Böcke) links einordnet. Die Ziegenböcke, links, gehörten zu den Verdammten bzw. werden in die Wüste geschickt (Sündenböcke!).

Volkstümlich wird der *Teufel* seit dem Mittelalter häufig mit Hörnern, Schwanz und den Klauen eines (Ziegen-)Bockes dargestellt, dies abgeleitet vom griechischen Hirtengott *Pan*.

Arabien, Iran, Zentralasien, Indien, Afrika
Die Ziege erscheint in Mythen, Sagen, Brauchtum in positivem Sinne und mit magischen Fähigkeiten und auch als Opfertier.

Kelten
Ziegen geniessen wegen ihrer magischen Fähigkeiten ein hohes Ansehen.

Germanen
Der Ziegenbock ist ein edles Tier, welches dem Donnergott *Thor* geopfert wird.

Sagen — Chroniken — Heraldik
In Sagen und Ortschroniken haben es Ziegen und Ziegenböcke zu Berühmtheit gebracht. Sie kommen auch als Wappentier in der Heraldik vor.

Heute untersucht die Wissenschaft die wirtschaftliche und biologische Bedeutung der Ziege und der Ziegenmilch. Im Vergleich zur Kuh geben Ziegen pro Kilogramm Gewicht 50% mehr Milch, im Durchschnitt 14,8 Liter pro Kilogramm gegenüber 10,3 Liter der Kuh. Die leicht süssliche, mineralien- und vitaminreiche Ziegenmilch ist leicht verdaulich und gesund. Allergiker vertragen sie oft besser. Die Ziege kommt gut weg!

Manuskript zum Vortrag an der Hauptversammlung 2016, angeregt durch das aufgefundene Protokollbuch der Ziegenzucht-Genossenschaft Bönigen. Quelle: Internet, Wikipedia.

Redaktionelle Anmerkungen

[1] «Wanne»: Alfred Mühlemann ist an der «Wanne» in Bönigen aufgewachsen.
[2] «Mutsch» (Geissmutsch): Ungehörnte Ziege.
[3] Die Schraubenziege ist das Nationaltier Pakistans.
[4] FAO: Food and Agriculture Organization of the United Nations.
[5] Quelle: Schweizerischer Ziegenzuchtverband (SZZV) auf szzv.caprovis.ch.
[6] «Asasel» auch «Azazel»: Ursprünglich der Name eines Wüstendämons.
Böniger Ziegenalp «Küenzlen-Alpiglen» ☞ www.hügeiss.ch

Bönigen b. Jnterlaken. Ansicht der Hauptstrasse bei Mondschein. Bearbeitete Fotografie, um 1900. Ansichtskarte aus dem Verlag Guggenheim & Co., Zürich. Gelaufen im April 1909 von Interlaken nach Zweisimmen. Die Schreiberin/derSchreiber betitelte die Ansicht als «etwas altertümliche Dorflandschaft» und, «nebenbei», sei es die «rue principale».

Bönigen am Brienzersee. Ansicht der Hauptstrasse. Fotografie, um 1925/1930. Ansichtskarte der Edition Photoglob, Zürich. Gelaufen im März 1933 von Bönigen nach London.

Die zwei Ansichten, aufgenommen vom beinahe identischen Standort aus, zeigen den Wandel dieses Teils der Hauptstrasse zwischen 1900 und 1935. Gegenüber der Ansicht unten fehlt oben das kleine Gebäude links aussen noch (zuerst Metzgerei, später Molkerei Häsler, heute Raiffeisenbank Jungfrau bzw. AXA). An dessen Stelle steht oben ein niedriges Gebäude mit anderer Firstrichtung. Das 1817 von der Burgergemeinde erbaute erste Schulhaus fehlt unten bereits. Dessen dekorative Eckelemente (stehend, links) wurden später beim Bau des Hauses Friedheim 15 verwendet. Wann das kleine Gebäude im «Löchlimätteli», das auf beiden Ansichten zu sehen ist, erbaut und abgerissen wurde, konnte noch nicht ermittelt werden.